



ARBEITGEBER BIETEN MOGELPACKUNG!

In der zweiten Verhandlung für die sächsische Holz- und Kunststoffindustrie haben die Arbeitgeber die bundesweiten Tarifergebnisse ignoriert und an Billiglöhnen festgehalten! Statt eines Angebots boten sie eine dreiste Mogelpackung – vollständig ohne Inhalt!

Die zweite Verhandlung für die sächsische Holz- und Kunststoffindustrie endete am 18. November 2021 ohne jeden Fortschritt. Stattdessen haben die Arbeitgeber den Tarifkonflikt in Sachsen kräftig angeheizt.

Bundesweit ist die Tarifrunde nahezu abgeschlossen. Die Tarifergebnisse bringen dort eine Coronaprämie von rund 600 Euro und 5,9 Prozent mehr Geld in zwei Schritten. Auch für die Altersteilzeit oder zusätzlichen Gesundheitsschutz gibt es mehr in den Topf. Mit rund 600 Euro – pro Beschäftigtem – etwa doppelt so viel wie bisher. Die sächsischen Arbeitgeber haben das ignoriert und als zu hoch abgelehnt! Altersteilzeit wollen sie gar nicht.

Unsere Forderung, ein Abkoppeln gegenüber der übrigen Branche zu verhindern und die Lücke zu schließen, wurde ebenfalls abgelehnt. Stattdessen könnten sie sich aber vorstellen, einen Ausgleich mit den ausgehandelten Erhöhungskomponenten des TV-Demografie zu verrechnen.

Die Reaktion der Tarifkommission darauf fiel eindeutig aus: „AUF KEINEN FALL!“ In die linke Hosentasche rein – aus der rechten Hosentasche raus? Nicht mit uns! Dies würde die Ungleichheit der Arbeitsbedingungen nicht verändern, der Abstand im Gegenteil sogar größer und die Sachsen wären weiterhin Beschäftigte zweiter Klasse!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das „Angebot“ der Arbeitgeber ist wirklich unverschämte! Damit verhöhnen sie alle Beschäftigten in Sachsen, die in dieser schwierigen Zeit volle Leistung erbracht und die Produktion am Laufen gehalten haben!

Die Beschäftigten haben ein Anrecht auf eine ordentliche Teilhabe am Erfolg der Unternehmen!

Jetzt ist die Zeit für mehr Gerechtigkeit. Ein weiteres Abkoppeln der Einkommen von den anderen Bundesländern ist inakzeptabel. Schon aus eigenem Interesse müssten die Arbeitgeber dies beenden:



Immer mehr junge Leute machen einen Bogen um die Branche und Fachkräfte suchen sich einen anderen Job. Zugleich brauchen wir Lösungen für die älter werdenden Belegschaften.

Die Arbeitgeber zwingen auch uns jetzt in den Konflikt, denn am Verhandlungstisch scheinen alle Argumente nichts zu bringen. Es ist wie in allen anderen Bundesländern: Ohne Warnstreiks bewegt sich nichts! Jetzt müssen wir in den Betrieben in mehr Bewegung kommen und unseren Protest deutlich machen!

„Die Arbeitgeber provozieren den Konflikt in Sachsen. Die IG Metall stellt sich jetzt mit den Beschäftigten auf. Wir werden und wollen Schluss machen mit den Billigtarifen in Sachsen. Die Arbeitgeber sollten sich bis zur nächsten Verhandlung am 30. November massiv bewegen, sonst eskaliert der Konflikt“, so Bodo Grzonka, Verhandlungsführer der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

**ZUKUNFT
SICHERN.**
TARIFBEWEGUNG HuK